

Synodontis shal kommt in ungeheurer Menge im Senegal zwischen Bakel und St. Louis vor, ist aber selbst von den Eingeborenen nicht besonders geschätzt. Junge, stark gefleckte Exemplare werden *Kala* genannt.

50. Art. *Synodontis nigrilus* C. V.

(*Hist. nat. Poiss.* XV. p. 265, pl. 441.)

Die Gestalt des Körpers ist gedrungenere als bei der früher erwähnten Art, der sie sehr nahe steht; der hinten sehr breite Kopf verschmälert sich rasch nach vorne, die Kopfoberseite ist querüber nahezu ganz flach.

Die größte Höhe des Körpers ist bei einem Exemplare (von etwas mehr als $6\frac{1}{2}$ " in der Totallänge) $3\frac{1}{3}$ mal; die Kopflänge bis zum knöchernen Ende des Kiemendeckels fast $3\frac{5}{6}$ mal, bis zum hinteren Rande des häutigen Ansatzes aber circa $3\frac{2}{5}$ mal, die Länge der Pectorale (von der Wurzel des Stachels an gerechnet) $3\frac{1}{5}$ mal, die der Caudale (mit zugespitzten Lappen) $3\frac{1}{5}$ mal in der Körperlänge (ohne Caudale) enthalten. Die Kopfbreite steht der Kopflänge (bis zur Kiemenspalte) nur wenig nach.

Die Stirnbreite ist etwas mehr als 2mal, der Augendiameter $4\frac{1}{5}$ mal, die Schnauzenlänge 2mal, die Breite der gebogenen Mundspalte zwischen den Mundwinkeln circa 4mal in der Kopflänge bis zum hinteren Rande des Kiemendeckels mit Ausschluß des häutigen Lappens begriffen.

Die Augen sind nahezu rund, ihr vorderer Rand liegt fast genau in der Mitte der Schnauzenspitze und dem hinteren knöchernen Rande des Kiemendeckels.

Das hintere Nasenloch liegt gerade vor dem Auge und ist um nicht ganz einen Augendiameter von demselben entfernt; sein unterer und vorderer Rand verlängert sich lappenförmig. Das vordere Nasenloch ist von dem hinteren um die Hälfte eines Augendurchmessers entfernt, und mündet in eine ziemlich lange Röhre.

Die Zahnbinde im Zwischenkiefer ist circa $2\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, und nimmt die ganze untere Fläche dieses Knochens ein.

Die Oberlippen sind zunächst dem Oberkiefer-Rudimente bis zu den Mundwinkeln ziemlich dick, wulstig und mit platten Papillen besetzt, eben so die ganze Unterlippe.